

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 29.01.2020

Hallo Menschen,

Gestern hatte Leut Biedenkopf, der sich zum ersten Ministerpräsidenten des Bundeslandes Freistaat Sachsen küren ließ, 90. Geburtstag und überall wird er vergöttert.

Der [MDR-Sachsen hat dafür sogar eine ganze Reihe der Vergötterung](#) in seinem Programm und auf seiner Netzseite.

Aber ist dieses Leut Gottgleich?

Er stammt tatsächlich aus dem Land Sachsen und sein Vater war technischer Direktor bei Buna in Schkopau. Diese Fabrik wurde 1936 als ein Teil der IG-Farben errichtet um den sog. künstlichen Kautschuk, der in Deutschland erfunden wurde, zu produzieren.

Nun kann ein Sohn für einen Vater nichts, umso mehr, dieser als technischer Direktor letztendlich eigentlich für die Produktion zuständig war. In seiner Funktion als IG-Chef ist er trotzdem in den Rang eines Wehrwirtschaftsführers unter Hitler aufgestiegen. Aber auch das kann dem Sohn nicht angelastet werden, der später nach dem Krieg Politik- und Rechtswissenschaft studiert hat. Er bekam dabei einen Teil seines Rüstzeugs in den USA. Auch das macht einen Menschen noch nicht zum Helfershelfer der Zionisten.

In der weiteren Zeit aber hat er seine wissenschaftliche Arbeit als Augendiener für die Volksbeherrschung bereitgestellt, für die er dann kurze Zeit sogar in der Chef-Etage von Henkel saß.

Als Generalsekretär der CDU hat er für diesen Posten überhöhte Gehälter bezogen, die aus den schwarzen Kassen der CDU gezahlt wurden; war lange Zeit Mitstreiter von Helmut Kohl, bis sich im Wettstreit um die Führung, Kohl sich wahrscheinlich wegen seines besseren Augendienens durchsetzte und Biedenkopf aus der Tagespolitik ausstieg.

Dann aber kam die Wende und für den ehemaligen Sachsen war der Weg offen um wieder in den Osten zu gehen und dort eine erneute Karriere zu starten.

Man sagt ihm nach, er habe aus diesem ostdeutschen Bundesland ein Vorzeigeland gemacht. Dass er zwischendurch auch hier wieder in seiner „Regentschaft“ auf Nebenkassen zurückgriff, die ihn dann letztendlich zum Stolpern brachten, ist nicht nur ihm anzulasten, sondern auch ein sog. ganz normaler Fall hoher brüderlicher Politiker, denn der Futtertrog allein reicht nicht aus, um die Gier zu stillen. So kam es besonders im Fall des Paunsdorf Centers im Ikea-Komplex, bei Mieten teurer Immobilien, die teilweise von ihm selbst genutzt wurden und anderen, zu Verwerfungen. Er war jener, der dieses Bundesland, ein sog. neues Land der BRD, seit 1990 führte und das auf der Grundlage eines [erstunken und erlogenen verfassungsgebenden Kraftaktes der neuen Präambel des GG](#).

Ist damit seine Ehrlichkeit erschüttert?

Wenn Putin in dieser Beziehung vor seinem Wahlsieg zum Präsidenten der Russischen Föderation vollkommen ehrlich gewesen wäre, dann wäre er niemals Präsident geworden.

Somit braucht es einen gewissen grauen Bereich zwischen Wahrheit und Lüge, was aber nicht bedeutet, in Halbwahrheiten zu verfallen. Das unterscheidet Putin und Biedenkopf, denn nur zwei Jahre später 1992 wurde unter Biedenkopf die Sächsische Verfassung des sog. Freistaates Sachsen erstellt und in Kraft gesetzt. Aber auch diese Verfassung hat einen erstunken und erlogenen verfassungsgebenden Kraftakt, ist also genau wie das Grundgesetz 1990, rechtlich nicht in Kraft getreten. Beide sind daher willkürlich angewandte Regeln.

Ein Jahr später 1993 wurde auf Grundlage dieser rechtsungültigen Verfassung das Gesetz über den Verfassungsgerichtshof erstellt, der seinen Sitz in Leipzig bekam. Man sollte es nicht glauben, das nicht vorhandene Staatsvolk des Freistaates Sachsen, das diese Verfassung nicht mit einem verfassungsgebenden Kraftakt in ihren Stand erhoben hat, kann nun in diesem Gesetz (§ 2 Abs 4) den Hinweis, „Mitglied des Verfassungsgerichtshofes kann nicht sein, wer

*1. gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat, insbesondere die im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 gewährleisteten Menschenrechte oder die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 enthaltenen Grundrechte verletzt hat“,*

auf den Menschenrechtspakt über bürgerliche und politische Rechte als unbedingt anzuerkennen aufgelistet finden. Da aber es ja nach Auskunft von Innenchef Wöllner (durch einen seiner Unterstellten) es kein sächsisches Staatsvolk gibt, wird auch keiner von diesem Volk daran Anstoß nehmen, dass dieser Menschenrechtspakt mit der Verfassung, insbesondere der Präambel der SV schwer verletzt ist, was aber wieder die Richter des SVGH wenig stören wird, denn in der SV, zum Gegenteil zu der aus dem Jahr 1947 (Art. 68) ist kein Hinweis auf die Beachtung des Völkerrechts zu finden.

Dieser Gerichtshof beruft sich in seiner Geschichtsaufzählung auf den Staatsgerichtshof des Königreichs Sachsen. Das Sachsen, das erst durch den Besatzer Napoleon zum Königreich wurde. Dieser Staatsgerichtshof war aber dann mit der Abdankung des sächsischen Königs passe und über die Weimarer Verfassung wurde die Geschicke des sog. Reichslandes Freistaat Sachsen über das Reichsverwaltungsgericht gelenkt. Bekannterweise aber ist auch die Weimarer Verfassung durch das Volk (Art. 1) nicht in Kraft getreten und das Deutsche Reich unterlag, wenn auch aus dem Hintergrund heraus, dem Willen der Siegermächte, die über die sog. Goldenen Zwanziger Jahre das Reich soweit aushöhlten, dass es reif war für den geistig minderbemittelten Wurm Hitler, in dieses zu kriechen, um es restlos zu zerstören. Somit über das Ermächtigungsgesetz zu dem Gleichschaltungsgesetz, das die Eigenständigkeit der deutschen Länder außer Kraft setzte.

Nach 1945 war das heutige Sachsen sowjetische Besatzungszone, erhielt eine Landesverfassung am 28.2.1947, wurde von der Verfassung der DDR vom 7.10.1949 überlagert und trat mit Inkrafttreten des Gesetzes zur weiteren Demokratisierung der DDR vom 23.7.1952, außer Kraft.

Mit dem Verfassungsgesetz zur Wiedereinführung der Länder der DDR vom [22.7.1990](#) ([Ländereinführungsgesetz](#)) wurden die Länder der DDR durch Aufhebung des Demokratisierungsgesetzes zum 14.10.1990 wieder eingeführt und somit die Landesverfassung von 1947 wieder rechtsgültig, da diese zwar durch das Demokratisierungsgesetz unterdrückt war aber nicht aufgehoben.

Die Volkskammer der DDR hat jedoch am 13.9.1990 das besatzungsrechtlich vorgeschriebene Ländereinführungsgesetz entkernt und bereits am 3.10.1990 in Kraft treten lassen. Aber auch mit [diesem verfälschten Gesetz](#), besser gesagt willkürlichen Regel, wurden erst am 3.10.1990 die Länder der DDR wieder eingeführt und keine neuen Länder der BRiD.

Nun waren aber mit Veröffentlichung des Einigungsvertrages und seines dazugehörigen Gesetzes am 23.9.1990 die neuen Länder der BRD bereits in der neuen Präambel des GG veröffentlicht worden. Und genau hier (zwar nur 14 Tage) ist der [unheilbare Widerspruch zum Inkrafttreten des Einigungsvertrages und im Zuge dessen des 2+4 Vertrages](#) eingetreten.

Und das alles soll ein hochdotierter Politik- und Rechtswissenschaftler nicht gewusst haben? Das ist nicht nur unglaublich, das ist einfach und glatt- nicht wahr.

Und somit konnte Leut Biedenkopf, dessen zweite Ehefrau sogar meinte: „**Seit wir Ministerpräsident sind**“ in eine Art königliche Doppelregentschaft eintreten.

Vielleicht muß man Leut Biedenkopf zugute rechnen, dass er versucht hat, die einzige Landesbank der ostdeutschen Länder, die er sehr gut für seine Regentschaft brauchen konnte, nicht auszubluten und sie zu erhalten. Das aber wäre dem Schneeballsystem des imperialistischen Kapitalismus zuwider gelaufen, weil das Geld unbedingt gebraucht wurde, um die Pyramide der Macht nicht zum Einsturz zu bringen. Denn nicht umsonst wurde die DDR mit einer feindlichen Übernahme gekapert, die letzte Volkskammer bestmöglich korrumpiert und jene, die dann nicht mehr brauchbar waren, über Stolperstricke wie Stasi ([Ibrahim Böhme](#)) und Selbstbereicherung ([Sause-Krause](#)) zum Sturz gebracht.

Dieser Säuberung ist dann auch Leut Biedenkopf zum Opfer gefallen und der Königsmörder Milbradt hat sich auf diesen Platz gesetzt. Unter ihm brach dann die Landesbank zusammen und Biedenkopf beschuldigte Milbradt dieses mit Mutwillen geschehen lassen zu haben.

Weit gefehlt diese Anschuldigung, denn Milbradts [Finanzchef Metz](#) stellte das als Verleumdung dar und sagte der Landesbank Sachsen einen festen Stand durch gute Politik nach. Was aber geschah kurze Zeit später?

Der Zusammenbruch der LB Sachsen mit der Übernahme durch die Badenwürttembergische Landesbank, und Milliarden von Schulden, für die das heutige sächsische Volk weiterhin bürgt und zu zahlen hat. Ein Volk, das nicht nur mit diesem Missstand gestraft ist, sondern auch dass es keine Staatsangehörigkeit des Freistaates Sachsen besitzt. Das ließ der neue Innenchef Leut Wöller im Auftrag dem [rotzigen Querulanten Opelt erst im Jahr 2019](#) mitteilen.

Zwischendurch gab es dann aber auch den Sachsensumpf, der bereit bei Biedenkopf angefangen hat zu blubbern. Dieser wurde unter Mithilfe der Misere unter Tillich [geschlossen](#). Tillich, der billig genannt wird, weil ihm seine Vorträge nur einen Bruchteil der Vorträge, die Steinbrück vor atlantischen Bündnispartnern hielt, einbrachten.

Diese Billigkeit brach Tillich letztendlich ebenso das Genick und er setzte die [Wahlschlappe](#) an seinen Platz, die nun von Biedenkopf inzwischen bestätigt bekommt, die Menschen in Sachsen wieder besser zu führen. Besser zu führen bedeutet hier sanfter in den tiefen Aberglauben des Zionismus, dem Eiapoepia aus der Hölle, zu führen.

Und nun kommen wir noch einmal zum MDR, ein Teil der ARD, der vermeint, über einen Staatsvertrag Rundfunkgebühren von Bürgern [eintreiben zu dürfen](#). Einen Bürger eines Staates, also Staatsangehöriger, hat dieses System aber nicht, denn wie schon oft gesagt hat das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz selbst in der BRiD bis [1999](#) gegolten und ist erst dann mit einer willkürlichen Regel ersetzt worden.

Wie oben bereits aufgezeigt betreibt der MDR einen Verherrlichungsfeldzug um das Volk ohne

Staatsangehörigkeit im Eiapopeia der Hölle verharren zu lassen.

Ich möchte zwei Söldner dieses Feldzuges ein klein wenig näher betrachten.

Der eine [Heidrun Müller](#). Sie war Studentin an der Paluccaschule. Wer Näheres von dieser Meisterin der Kunst Gret Palucca weiß, kann sich vorstellen, dass für die Kunst des Tanzes eine sehr hohe Disziplin und Fleiß gebraucht wird. So ist dieses also auch Heidrun Müller nicht abzusprechen. In der Kunstszene hat sie wahrscheinlich auch mit DDR Gegnern Kontakt bekommen, dabei eine „Republik“ flucht nicht verraten, was eigentlich ja vom guten Charakter zeugt. Sie hat dadurch in der DDR Schwierigkeiten bekommen, hat diese aber eben mit Disziplin und Fleiß ausgeglichen und sich nicht unterkriegen lassen. Wie sie aber selbst im [Tonbericht](#) aufzeigt, stammt sie aus dem „[Tal der Ahnungslosen](#)“. Das lässt dann die Richtigkeit ihrer Darstellung vermuten, dass Biedenkopf sie von den Wahlplakaten herunter anlächelte und damit ihr dieser ältere Herr sofort sympathisch war. Wahrscheinlich in ihren Gedanken der Westen auch noch der Güldene festgesetzt, wobei Menschen, die mehr wussten, z. B: weil sie bereits einmal in diesen reisen durften, dass bei weitem nicht alles Gold war, was glänzte, sondern eher den katholischen Putten gleich, die unter einer hauchdünnen Goldschicht wurmstichiges Holz besitzen. Und somit denkt sie heute noch, dass Biedenkopf für Sachsen ein Glücksfall war, was durchaus auch für alle anderen, die nicht konsequent hinter die Kulissen schauen, ebenso ist.

Und dann kommt noch eine sehr wichtige kritische Aussage von ihr, dass sie sich keine Gedanken gemacht hat, was andere über Biedenkopf sagten. Damit wird ihre ehrerbietige Unterwürfigkeit, die aus ihrem Vortrag herausgeht, verständlich, auch im Hinblick auf Biedenkopfs Frau, deren Auftreten sie verniedlicht.

Man sollte nicht auf andere hören und deren Gefasel nachplappern, denn Denken ist: *„Erst einmal selbst denken, dann das Gedachte der anderen mit Denken überprüfen und zum Schluß sein eigenes Gedachtes noch wenigstens ein- wenn nicht mehrere Male nachdenken um zu einem wahrheitlichen Schluß zu kommen.“*

Und wenn man dieses tatsächlich anwendet, dann wird man erfahren, dass auch Biedenkopf, wenn auch leichter und sanfter denen gedient hat und weiter dient, aus deren hand er sein Brot erhält.

Und als zweites zu [Stefanie Rehm](#). Sie wurde 1950 im Kreis Aue geboren, machte ihr Abitur an der EOS, studierte Pädagogik und wurde Lehrerin für Deutsch, Musik, später Russisch und Englisch, wohlgemerkt alles in der DDR. Und bereits sehr zeitig DDR-CDU-Mitglied. Aue gehörte nicht zum „Tal der Ahnungslosen“. Sie war für die CDU in der vermeintlich ersten frei gewählten Volkskammer der DDR. Sie hat also an der Entkernung/Verfälschung des Ländereinführungsgesetzes mitgewirkt. Sie hat dem Beitritt der DDR nach Art. 23 GG, der ja wahrheitlich bereits am 17.7.1990 über das Vorbehaltsrecht der Besatzungsmächte zum GG aufgehoben worden war, zugestimmt.

Oh ja, jetzt kommt eine vernichtende Rede vom rotzigen Querulanten Opelt über solch eine Art Lehrer. Ich möchte hier anmerken, dass es sehr gute Lehrer in der DDR gab, auch wenn diese meistens strenger waren als andere, dabei aber gerecht. Lehrer aber, die aus dem Wissen heraus, dass sie sich zur Intelligenz zählen können, nicht wegen ihrer wirklichen Intelligenz, sondern weil sie es geschafft haben Lehrer zu werden, haben sehr oft den Dünkel etwas Besseres zu sein als das normale Fußvolk, obwohl sie ebenfalls nur einen Enddarm und in diesem dasselbe wie die anderen haben.

Schaue man auf ihre Karriere, die man durchaus bei Wikipedia verfolgen kann, vom DDR Hochschulstudium an die Schule, in die Volkskammer und dann eigentlich von Null auf Nichts nach Sachsen als Kultuschefin unter Biedenkopf und dort vor allem zuständig zur Säuberung des Lehrkörpers. Dass dabei nicht nur Stasi-belastete Lehrer entfernt wurden, sondern ehrlich und aufrichtige, die der feindlichen Übernahme der DDR kritisch gegenüberstanden, kann man aus dem [Gespräch, was beim MDR veröffentlicht ist](#), heraushören. Auch sie bezeichnet Biedenkopf als streng aber liebenswürdig. Man stelle sich vor, dieses Wesen, im Mittelalter als unfrei bezeichnet, von König Biedenkopf zur mit Ehren und freier Geburt zur Edelfreien ernannt, hat sich dazu missbrauchen lassen 9000 Lehrer aus dem Dienst zu werfen. Oh jawohl, da kann man es nachverfolgen, dass dem Wesen Angst wurde, als sie ihren Posten vorzeitig verließ, wieder in die Gesellschaft einzutreten, die sie so geschändet hatte, worüber sogar der „Focus“ [hämisch](#) informierte. Letztendlich war sie dann zumindest bis 2018 wieder als ganz stinknormale Lehrerin tätig. Welch ein Rüstzeug bekommen junge Menschen von solch einem Wesen auf ihrem Lebensweg mit? Auf keinem Fall die Fähigkeit zum edlen Handeln wie es August Heinrich Hoffmann aus Fallersleben in der zweiten Strophe des Deutschlandliedes von den Deutschen erwartet, nur weil sie zur Edelfreien ernannt wurde also nicht die Fähigkeit zum guten denken, guten reden und guten handeln.

So kam er also der [Kurt](#) und sitzt noch immer hinter dem Thron.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)